

**EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC****LANGUE VIVANTE FACULTATIVE :****ALLEMAND - ANGLAIS - ARABE - ESPAGNOL - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE****Epreuve obligatoire pour l'EEIGM Nancy (filières PC et PSI)****Durée : 1 heure**

N.B. : Le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction. Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

INSTRUCTIONS GÉNÉRALES**Définition et barème :**

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- I. Compréhension : 12 questions (10 points sur 20)
- II. Lexique : 12 questions (5 points sur 20)
- III. Compétence grammaticale : 15 questions (5 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Instructions :

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Dictionnaire : autorisé pour l'arabe uniquement.

Index "alphabétique" :

Allemand : pages 2 à 6

Anglais : pages 7 à 11

Arabe : pages 12 à 17

Espagnol : pages 18 à 23

Italien : pages 24 à 28

Portugais : pages 29 à 33

Russe : pages 34 à 39

ALLEMAND

Der chinesische Hase

Wie der Sohn eines illegal in Italien lebenden chinesischen Tellerwäschers zum Botschafter des „Made in Italy“ wurde

- 1 Sie singen Karaoke, lassen Glücksdrachen tanzen und zählen die Sekunden bis Mitternacht. In einem Spielcasino bei Mailand beginnt das chinesische Neujahr rasant. Sie nennen es das Jahr des Hasen, es wird vielmehr das Jahr von Steven Luo werden, einem kleinen Chinesen in elegantem Anzug. Flink wie ein Hase rennt er um die Tische im Festsaal, ist aufgekratzt und
- 5 selbstbewusst, ruft „prosit Neujahr“. Ein paar Italiener sind da, es ist nicht mehr ihre Veranstaltung, sie sind nur noch Statisten. Sie tragen Platten mit rohem Fisch herein, schenken Wein nach und empfangen Befehle von Luo. Ein Italiener klettert auf die Karaoke-Bühne, er singt „O sole mio“, Luo klatscht höflich, aber verhalten. Die Italiener begeistern ihn nicht mehr.
- 10 „Verstehen Sie, was ich meine?“, fragt Luo. „Wir sind die dynamischste Exilgemeinde Europas, wir kamen aus dem Nichts, und jetzt platzen wir vor Tatendrang und Optimismus. Die Italiener hingegen wirken müde und niedergeschlagen. Sie haben keine Visionen mehr, Premier Silvio Berlusconi hat sie zum Gespött der Welt gemacht. Schuldenberge, Wirtschaftskrise, und jetzt auch noch Bunga-Bunga, sie leben in einem lahmgelegten Land.
- 15 Man muss ihnen auf die Sprünge helfen.“

Steven Luo, 28 Jahre alt, ist der Sohn eines illegalen Einwanderers. In einem Alter, in dem Italiener noch bei ihren Eltern leben, weil fast jeder Dritte von ihnen keine Arbeit findet, ist Luo ein gemachter Mann: Er hat 26 Angestellte und fünf Firmen in China und in Italien. In Mailand organisiert er die Feste der chinesischen Exilgemeinde, 188 000 Landsleute leben

20 mittlerweile in Italien, er holt sie aus den Textilfabriken und bringt ihnen „dolce vita“ bei, das süße Leben. Und in Peking verkauft er Schuhe „made in Italy“, handgenähte Designerschuhe aus weichem Leder, bis zu 400 Euro das Paar. Luo ist ein Chinese der zweiten Einwanderergeneration, er fliegt hin und her zwischen den Kontinenten.

Stevens Vater war Bambusmattenflechter in einem Dorf südlich von Shanghai. Anfang der

25 80er Jahre führten ihn Schlepper über die Alpen nach Italien. Als er Arbeit fand, als Tellerwäscher in einem Chinarestaurant und einen zweiten Job in einer Textilfabrik, holte er Frau und Sohn nach. Luo war zehn Jahre alt, als er nach Mailand kam. Er wollte nicht so leben wie seine Eltern, im Keller Kleidung nähen für Italiener, sieben Tage die Woche, er wollte sein eigener Herr sein. Luo integrierte sich, er spielte Fußball, lief schneller als die Italiener, war

30 beliebt. Seine erste Vespa kaufte er mit 14, das Geld verdiente er als Verkäufer von gefälschten Handtaschen in Mailand, dort, wo er heute italienische Modeunternehmer in seinem eigenen Büro empfängt.

Seinen Durchbruch hatte Luo mit 21: Er organisierte eine Miss-Wahl für junge Chinesinnen in Italien, die Idee hatte er aus dem italienischen Fernsehen. Er wollte das Image der Chinesen

35 verbessern, Chinesen sind schön, wollte er sagen, keine Arbeitssklaven, nicht verschlossen, sondern vorzeigbar. Die Miss-Wahl findet bis heute statt, Luo ist inzwischen berühmt in Italien. Ein Vorbild für gelungene Integration. Doch vor drei Jahren floh er vor der Krise, vor Rezession und Pessimismus. Er schmiss sein BWL-Studium, es war ihm zu theoretisch. „Meine Zukunft“, sagt er, „spielt in China, wo die Städte in den Himmel wachsen, wo alles

40 boomt.“

In Peking gründete Luo eine Modelagentur, er nannte sie nach Sophia Loren, die als Miss in Neapel begann und in Hollywood landete. Er eröffnete sein eigenes Einkaufszentrum, in dem er italienische Markenware verkauft, an reiche Chinesen, die Qualität schätzen und sie sich leisten können. Luo, der Chinese, ist Botschafter des „Made in Italy“ geworden. Alle Italiener, die das versucht haben, sind gescheitert, sagt er. Heute berät er italienische Unternehmer, wie sie sich auf dem chinesischen Markt behaupten können, mit Wein, Mode und Design. Er sieht sich als eine Art Entwicklungshelfer, einen Mittler zwischen den zwei Welten.

Er weiß, das Jahr des Hasen wird ein erfolgreiches Jahr. In ein paar Tagen wird er nach China fliegen, fünf neue Läden eröffnen, und die Luft wird flirren vor Energie. Wenn er alt ist, sagt Luo, möchte er wieder nach Italien ziehen. Er freut sich auf einen ruhigen Lebensabend, umringt von schöner Landschaft, auf ein Leben wie im Museum, auf dem alten Kontinent Europa.

Nach: *Der Spiegel*, 07. Februar 2011

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Das chinesische Neujahr
(A) wird in Italien gar nicht gefeiert.
(B) ist in Mailand seit Jahrhunderten Tradition.
(C) wird in Italien von immer mehr chinesischen Immigranten gefeiert.
(D) darf man in italienischen Spielcasinos nicht feiern.</p> <p>2. Der Chinese Steven Luo
(A) ist der Chef und erteilt seinem italienischen Personal Befehle.
(B) arbeitet als Kellner in einem italienischen Restaurant.
(C) ist Karaoke-Sänger in einem Spielcasino bei Mailand.
(D) näht elegante Anzüge für reiche Italiener.</p> <p>3. Die chinesische Gemeinde
(A) ist in Europa kaum vertreten.
(B) hat leider keine Zukunft in Europa.
(C) besteht in Europa größtenteils aus politisch Verfolgten im Exil.
(D) behauptete sich durch Energie und Motivation sehr schnell in Europa.</p> <p>4. Die Italiener ihrerseits
(A) scheinen hoffnungslos und resigniert.
(B) haben Luo immer fasziniert.
(C) sehen optimistisch in die Zukunft.
(D) sind enthusiastisch und haben viele Projekte.</p> | <p>5. Viele junge Italiener
(A) verlassen das Elternhaus sehr früh.
(B) sind überarbeitet und müde.
(C) sind arbeitslos und auf die Eltern angewiesen.
(D) gründen ihre eigene Firma.</p> <p>6. Steven Luo
(A) arbeitet seit Jahren illegal in Italien.
(B) ist Unternehmer und reist oft zwischen Italien und China.
(C) beschäftigt 188 000 chinesische Schwarzarbeiter.
(D) zahlt seinen Schuhverkäufern in Peking einen Monatslohn von bis zu 400 Euro.</p> <p>7. Luos Vater
(A) kam eigentlich als Tourist nach Italien.
(B) konnte seine Familie nachkommen lassen, sobald er in Italien arbeitete.
(C) wanderte in den 80er Jahren gern durch die Alpen.
(D) hatte als Bambusmattenflechter große Probleme, in Italien Arbeit zu finden.</p> <p>8. Der junge Steven
(A) wollte zuerst wie sein Vater in einer Textilfabrik arbeiten.
(B) hatte beim Fußballspielen leider oft Konflikte mit italienischen Jugendlichen.
(C) betrieb schon mit 14 einen illegalen Vespa-Handel in Mailand.
(D) wollte sich unbedingt integrieren, um schnellstens autonom zu werden.</p> |
|---|--|

9. Als junger Mann hat er dann beschlossen,
- (A) Karriere im italienischen Fernsehen zu machen.
 - (B) noch drei Jahre fleißig weiter zu studieren.
 - (C) ein berühmter Politiker in Italien zu werden.
 - (D) seine Aktivitäten nach China auszudehnen.
10. Italiener finden oft, dass
- (A) Chinesen zwar schön, aber verschlossen sind.
 - (B) junge Chinesinnen viel zu oft im Fernsehen auftreten.
 - (C) Chinesen eigentlich verschlossene Arbeitssklaven sind.
 - (D) Chinesinnen an einer Miss-Wahl in Italien nicht teilnehmen sollten.

11. In Peking hat Luo
- (A) ein Einkaufszentrum eröffnet, wo er nur italienische Luxusartikel verkauft.
 - (B) in Zusammenarbeit mit dem Star Sophia Loren eine Modelagentur gegründet.
 - (C) eine gut bezahlte Arbeit an der italienischen Botschaft gefunden.
 - (D) sehr oft italienische Geschäftsleute durch die Stadt geführt und ihnen beim Einkaufen geholfen.
12. Später möchte Luo
- (A) in Peking ein Museum für italienische Kunst gründen.
 - (B) nach einer erfolgreichen Karriere in China im Rentenalter wieder in Italien leben.
 - (C) in Peking ein luxuriöses Spielcasino wie das bei Mailand eröffnen.
 - (D) Italien verlassen und den Rest seines Lebens in China verbringen.

II. LEXIQUE

Que signifient ces mots ou expressions ? Choisissez la réponse.

13. rasant (Zeile 2)

- (A) langsam
- (B) dynamisch
- (C) langweilig
- (D) teuer

14. aufgekratzt (Zeile 4)

- (A) leicht verletzt
- (B) schlecht gelaunt
- (C) richtig genervt
- (D) gut gelaunt und lebhaft

15. wirken müde (Zeile 12)

- (A) bleiben müde
- (B) behaupten, sie seien müde
- (C) machen den Eindruck, müde zu sein
- (D) werden müde

16. hat sie zum Gespött ... gemacht (Zeile 13)

- (A) hat sie ... völlig zerstört
- (B) hat sie zu Göttern ... gemacht
- (C) hat sie ... lächerlich gemacht
- (D) hat sie ... populär gemacht

17. Ein Einwanderer (Zeile 16) ist ...

- (A) ein Immigrant
- (B) ein Reisender
- (C) ein sportlicher Typ
- (D) ein Verkäufer

18. mittlerweile (Zeile 20)

- (A) schon lange
- (B) wahrscheinlich
- (C) plötzlich
- (D) inzwischen

19. holte er ... nach (Zeilen 26-27)

- (A) verließ er ... ganz
- (B) ließ er ... nach Italien kommen
- (C) vergaß er ... schnell
- (D) suchte er ... vergeblich

20. beliebt (Zeile 30)

- (A) populär
- (B) von vielen beneidet
- (C) total isoliert
- (D) sehr aktiv

21. Ein Vorbild (Zeile 37) ist ...

- (A) ein wesentliches Bild
- (B) ein hohes Gebäude
- (C) ein Beispiel
- (D) ein Zeichen

22. schmiss (Zeile 38)

- (A) führte ... weiter
- (B) brach ... ab
- (C) begann
- (D) schloss ... ab

23. sind gescheitert (Zeile 45)

- (A) haben viele Probleme gehabt
- (B) sind erfolgreich gewesen
- (C) waren enthusiastisch
- (D) hatten keinen Erfolg

24. berät ... Kunden (Zeile 45)

- (A) gibt ihnen Ratschläge
- (B) betrügt sie
- (C) fährt Rad mit ihnen
- (D) überzeugt sie

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Im Festsaal des Spielcasinos man Karaoke
.... singen.

- (A) kann / Ø
- (B) wollt / zu
- (C) könnte / zu
- (D) möchte / Ø

26. Chinese ist sehr elegant.

- (A) Der kleinen
- (B) Einer kleiner
- (C) Die kleine
- (D) Dieser kleine

27. Steven Luo fliegt nie Amerika.

- (A) zu die
- (B) in
- (C) nach
- (D) in der

28. Er verkauft keine Schuhe, Taschen!

- (A) oder
- (B) sondern
- (C) denn
- (D) und

29. Steven, du bald einen neuen Laden in
Peking ?

- (A) wirst / eröffnen
- (B) hast / eröffnen
- (C) will / zu eröffnen
- (D) habst / eröffnet

30. Viele Chinesen arbeiten Italiener.

- (A) harter wie
- (B) mehr hart als
- (C) härter als
- (D) so hart als

31. Die Geschäftsleute, mit Luo gerade
spricht, sind italienische Designer.

- (A) derer
- (B) dem
- (C) die
- (D) denen

32. Fußball spielen, sollte Luo studieren!

- (A) Entweder / oder
- (B) Anstatt / zu
- (C) Lieber / Ø
- (D) Nicht / zu

33. seine Eltern im Keller Kleidung nähen,
verkauft Steven gefälschte Taschen.

- (A) Während
- (B) Trotz
- (C) Als
- (D) Nachdem

34. Heute können Stevens Eltern bleiben.

- (A) nach Hause
- (B) in die Haus
- (C) bei Haus
- (D) zu Hause

35. Manche italienische Unternehmer versuchen
.... Glück in China.

- (A) seine
- (B) ihres
- (C) ihr
- (D) ihnen

36. Reiche Chinesen nicht beim Kauf von
Qualitätswaren.

- (A) zahlen
- (B) gelten
- (C) zählen
- (D) spenden

37. Irgendwann Luo von den Italienern enttäuscht

- (A) ist / worden
- (B) werdet / Ø
- (C) wäret / geworden
- (D) hat / werden

38. Luo denkt im Moment kaum seine Eltern.

- (A) über
- (B) an
- (C) von
- (D) um

39. Stevens Eltern wohl, dass der Sohn jetzt sehr reich ist.

- (A) kennen
- (B) weißten
- (C) können
- (D) wissen

Fin de l'énoncé

ANGLAIS

HAVE WE LEARNED NOTHING SINCE “SILENT SPRING”?

Nicotine, found in tobacco, is a deadly substance – and not only for smokers. It has long been known as a powerful natural insecticide, and its presence in the tobacco crop has evolved to deter pests; it is toxic to virtually all of them (except one, the Carolina sphinx moth, whose fat green caterpillar, known in the US as the tobacco hornworm, has evolved a way of dealing with it).

- 5 Nicotine is a neurotoxin, that is, it attacks the insect nervous system. In recent years, pesticide companies such as the German giant Bayer have developed a group of compounds which act in a similar way; they have been christened neonicotinoids ("newnicotine-likethings"). Neonicotinoids are now among the most widely-used insecticides because they are very effective, and they are effective because they are "systemic". That means that they do not simply sit on the plant's surface
10 but are taken up into the plant itself, so that any part of it becomes toxic to the aphid or other troublesome wee beastie attempting to feed upon it.

Unfortunately, when we say "any part", that is literally true: not only the stem and the leaves are contaminated but so, even at the heart of the plant's flowers, are its pollen and its nectar. And when
15 pollinating insects come along to gather them, such as honeybees, bumblebees, solitary bees, moths, butterflies, or hoverflies, which are by no means the "target" species of the insecticide, they get a shot of poison nonetheless. They may get a tiny shot. But each time they buzz to a contaminated flower for more pollen or nectar, they get another one. And another one. And another one.

In the great mysterious crash of bee populations, which has been gathering speed around the world for the past decade or so, and which has started to alarm even governments because of the vast
20 worth of bee pollination to the agricultural economy (more than £12bn annually just in Europe), neonicotinoids are increasingly suspect. In the great crash of other insect populations which has similarly been taking place, about which governments do not give a toss but which nonetheless threatens the natural environment with catastrophe (many insectivorous birds are dropping dramatically in numbers), neonicotinoids are similarly in the frame.

- 25 For they do not only pose problems through pollination. Neonicotinoids persist in the soil and have high leaching potential, meaning that they can not only harm soil organisms but can be washed out and end up contaminating water bodies, and they may be implicated in the enormous decline in aquatic insects such as mayflies which we have seen in recent years.

30 So how can such pesticides be licensed for use? In European countries, the initial licensing is done at European Union level by way of a Draft Assessment Report (DAR); but although the basic research for it is usually done by independent scientists, the organisation of the report is carried out by the manufacturer. So the DAR for the commonest neonicotinoid, which is called imidacloprid, was put together by Bayer, which makes imidacloprid, and which makes many millions of pounds from it every year. And guess what? Bayer's report found no reason why it should not be approved!

- 35 Fifteen months ago, however, the British invertebrate conservation charity Buglife conducted a review of all the available scientific literature about the effects of neonicotinoids, and imidacloprid in particular, on non-target insect species; this produced a much more troubling picture. Referring directly to 100 independent, peer-reviewed scientific papers, the Buglife study highlighted a raft of concerns that neonicotinoids are indeed harmful for bees and other pollinating insects, especially

40 chronically (that is, through tiny doses ingested from repeated visits to contaminated flowers) – something which the testing methodology of the imidacloprid DAR, the Buglife study said, simply did not pick up.

From Michael McCARTHY
The Independent, January 7, 2011
(abridged and adapted)

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. From line 1 to line 4, it should be understood that:
 - (A) Nicotine is not a deterrent for pests.
 - (B) Nicotine is used by farmers to attract weed-killer pests.
 - (C) It has been proved that nicotine removes pests.
 - (D) Nicotine has efficiently been used to eradicate the Carolina sphinx moth.
2. From line 5 to line 11, it should be understood that:
 - (A) Neonicotinoids are efficient because they remain on the plant's surface.
 - (B) Farmers are reluctant to use neonicotinoids because of their lack of efficiency.
 - (C) Neonicotinoids are efficient because they go deep into the plant's system.
 - (D) The efficiency of neonicotinoids has not been proved yet.
3. From line 12 to line 17, it should be understood that:
 - (A) Nicotine doesn't harm pollinating insects.
 - (B) Pollinating insects feed on nicotine.
 - (C) A small dose of nicotine is sufficient to kill a pollinating insect.
 - (D) Repeated doses of ingested nicotine may kill a pollinating insect.
4. From line 18 to line 24, it should be understood that:
 - (A) Governments are worried about the slow spread of neonicotinoids in farming.
 - (B) Governments have incited farmers to boost the use of natural insecticides like neonicotinoids.
 - (C) Governments want to boost bee pollination thanks to neonicotinoids.
 - (D) Governments feel concerned about the side-effects of neonicotinoids.
5. From line 18 to line 24, it should be understood that:
 - (A) The use of neonicotinoids has led to an increasing number of insects.
 - (B) The disappearance of some insect species will have a negative impact on some bird species.
 - (C) Neonicotinoids will have no bad side-effect on insectivorous birds.
 - (D) The disappearance of some insectivorous bird species is a good thing for the ecosystem balance.
6. From line 25 to line 28, it should be understood that:
 - (A) Water insects are much more resistant to neonicotinoids than soil insects.
 - (B) Water organisms are much less resistant to neonicotinoids than water insects.
 - (C) Mayflies are the only endangered water species.
 - (D) Soil organisms are as much endangered as water organisms.
7. From line 29 to line 34, it should be understood that:
 - (A) The Draft Assessment Report for imidacloprid was issued by a group of independent scientists.
 - (B) As for imidacloprid, the report was drafted by its maker.
 - (C) Bayer paid some independent scientists to draft the DAR for imidacloprid.
 - (D) Several European countries contributed to the drafting of the DAR.
8. From line 29 to 34, it should be understood that:
 - (A) Bayer was confident that the report would be approved.
 - (B) Bayer exerted pressure for the report to be approved.
 - (C) Bayer wondered whether the report would be approved.
 - (D) Bayer didn't mind whether the report was approved or not.

9. From line 35 to 42, it should be understood that:
- (A) The study carried out by Buglife dealt with the effects of neonicotinoids on all pests.
 - (B) Buglife’s survey focused on the impact of neonicotinoids on any harmless insects.
 - (C) Buglife’s study aimed at assessing the risks of neonicotinoids on some specific harmful insect species.
 - (D) Buglife’s study targeted the influence of neonicotinoids on some specific types of harmless insects.
10. From line 35 to 42, it should be understood that the study conducted by Buglife concluded that:
- (A) Neonicotinoids are quite effective to kill off pests.
 - (B) Neonicotinoids are not efficient enough to eradicate pests.
 - (C) Pollinating insects are threatened by the use of neonicotinoids.
 - (D) Bees are the most endangered species.

11. From line 35 to 42, it should be understood that:
- (A) Buglife’s study was based on no real scientific evidence.
 - (B) Buglife’s researchers used many other scientific papers to draw their conclusions.
 - (C) Buglife’s researchers were the first to raise the alarm on the topic.
 - (D) Buglife asked many independent researchers to take part in their research.
12. From line 35 to 42, it should be understood that:
- (A) According to Buglife, the DAR was exhaustive.
 - (B) Buglife and the DAR came to the same conclusions.
 - (C) There were some missing points in the DAR’s report, according to Buglife.
 - (D) Buglife’s review and the DAR were quite similar.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. “evolved” (line 2) means:

- (A) implicated
- (B) developed gradually
- (C) rotated
- (D) recurred

14. “deter” (line 2) means:

- (A) dig up
- (B) attract
- (C) dissuade
- (D) locate

15. “virtually” (line 3) means:

- (A) potentially
- (B) eventually
- (C) possibly
- (D) practically

16. “christened” (line 7) means:

- (A) crossed with
- (B) named
- (C) added
- (D) transformed into

17. “troublesome” (line 11) means:

- (A) awesome
- (B) blurred
- (C) causing trouble
- (D) weird

18. “literally” (line 12) means:

- (A) in a strict sense
- (B) in literary terms
- (C) virtually
- (D) indeed

19. “by no means” (line 15) means:

- (A) in no sense
- (B) in any way possible
- (C) certainly
- (D) to any extent

20. “nonetheless” (line 16) means:

- (A) quickly
- (B) strangely
- (C) with no effect
- (D) however

21. "do not give a toss" (line 22) means:

- (A) do not realize
- (B) are not aware
- (C) do not foresee
- (D) are not concerned

22. "leaching" (line 26) means:

- (A) seeping
- (B) cleaning
- (C) whitening
- (D) destroying

23. "peer-reviewed" (line 38) means:

- (A) deeply reviewed
- (B) formerly reviewed
- (C) reviewed by fellow members
- (D) reviewed by a pair of scientists

24. "highlighted" (line 38) means:

- (A) underlined
- (B) enlightened
- (C) agreed with
- (D) overlooked

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre phrases proposées, choisissez celle qui est grammaticalement correcte.

25.

- (A) That he was prepared going to such lengths astounded me.
- (B) That he was prepared to go to such lengths astounded me.
- (C) That he was prepared on going to such lengths astounded me.
- (D) That he was prepared in going to such lengths astounded me.

26.

- (A) This is a 3-hundreds-years-old building.
- (B) This building is 3-hundreds-years old.
- (C) This is a 3-hundred-year-old building.
- (D) This building is 3-hundred-year old.

27.

- (A) The King Henry II was founder of this college.
- (B) The King Henry II was the founder of this college.
- (C) King Henry II was the founder of this college.
- (D) King Henry II was a founder of this college.

28.

- (A) Bob was made clean the room.
- (B) Bob was made cleaned the room.
- (C) Bob was made to clean the room.
- (D) Bob was made in order to clean the room.

29.

- (A) He took more a few biscuits.
- (B) He took a few biscuits more.
- (C) He took a little more biscuits.
- (D) He took a few more biscuits.

30.

- (A) There are a great many mistakes in this report.
- (B) There are great many mistakes in this report.
- (C) There is great many mistake in this report.
- (D) There is a great many mistake in this report.

31.

- (A) I don't approve of John's drinking.
- (B) I don't approve John's drinking.
- (C) I don't approve of John drinking.
- (D) I don't approve John drinking.

32.

- (A) He bought a car with the first few hundred pounds he saved.
- (B) He bought a car with the few first hundred pounds he saved.
- (C) He bought a car with the hundred first few pounds he saved.
- (D) He bought a car with the first few hundreds of pounds he saved.

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés lacunaires suivants, celle qui vous paraît le compléter correctement.

33. Safety requires that partisan interests set aside.
(A) are
(B) have
(C) be
(D) were
34. It was agreed that when he left, they would carry on working.
(A) has
(B) had
(C) is
(D) would have
35. I would rather you tell her the truth.
(A) not
(B) don't
(C) didn't
(D) will not
36. He is not such a fool to do that.
(A) like
(B) in order to
(C) for
(D) as
37. I can't understand the reason.... her failure.
(A) of
(B) to
(C) for
(D) off
38. There is a distinct possibility the Stock Exchange
(A) for / crashing.
(B) of / crashing
(C) that / crashes.
(D) for / to crash.
39. Tremendous effort is essential to bridge the gap between the haves and the
(A) haves-not.
(B) have-not.
(C) have-nots.
(D) haves-nots.

Fin de l'énoncé

ARABE

البصمة البيئية للدول العربية

- 1 ازدادت طلبات البشرية على الخدمات والموارد التي تقدمها الطبيعة بسخاء، وبات استغلالها للأصول الإيكولوجية يفوق كثيراً قدرة الطبيعة على التجديد. وحتى لو اتبعنا مساراً معتدلاً وفق أحد سيناريوهات الأمم المتحدة، فإن تأمين طلباتنا بحلول أوائل ثلاثينات القرن الحادي والعشرين سيحتاج إلى ضعفي قدرة محيطنا الحيوي.
- 5 ولكن من دون إجراءات حسابية دقيقة، لا يحصل صانعو القرار على معلومات عن مقدار الموارد التي توفرها الطبيعة لنا، والكمية التي نستغلها. بواسطة هذه المؤشرات يمكن إدارة الضغط البشري على الأرض واتخاذ خطوات لإبعاد البشرية عن تصفية قاعدة مواردها الطبيعية. والبصمة البيئية أو الإيكولوجية أداة لاحتساب ما يلزم من أراضٍ وبحار لإنتاج جميع الموارد التي تستهلكها مجموعة من الناس ولاستيعاب نفاياتها، وهذه تقارن بعدئذ مع المساحة المتوفرة المنتجة بيولوجياً.
- 10 البصمة البيئية جواب عن سؤال محدد يتعلق بالأبحاث: كم من القدرة التجديدية للأرض تتطلب النشاطات البشرية، مثل الأكل والانتقال والمأوى واستهلاك السلع والخدمات؟ ويعبر عنها بوحدة الهكتارات العالمية، أي مساحة الأراضي الزراعية والمراعي والغابات ومصائد الأسماك والأراضي العمرانية، إضافة إلى «البصمة الكربونية». وفي حين تحدد البصمة البيئية مقدار «الطلب البشري»، تحدد القدرة البيولوجية مقدار «إمدادات الطبيعة» اللازمة لإنتاج الموارد وخدمات التخلص من النفايات. هكذا، يمكن مقارنة بصمة مجموعة من الناس بالقدرة البيولوجية المتوفرة لدعهم، مثلما يقارن الإنفاق بالدخل في الحسابات المالية .
- 15 كم هي القدرة البيولوجية المتوفرة للناس؟ بالنسبة إلى البشرية ككل، المتوفر هو كوكب واحد، وكان في العام 2006 يعادل نحو 1.8 هكتار منتج بيولوجياً لكل شخص. وتختلف القدرة البيولوجية للفرد كثيراً بين البلدان. فعلى سبيل المثال، حظيت الولايات المتحدة بقدرة 4.4 هكتارات عالمية للفرد، في مقابل نصف هكتار عالمي فقط للمقيم في الكويت .
- 20 ترصد حسابات البصمة الوطنية التأثير المشترك للضغوط البشرية التي يتم تقييمها عادة بشكل مستقل، مثل تغير المناخ وانهيار مصائد الأسماك وتدهور الأراضي وتغير وجهة استخدامها واستهلاك الغذاء وسوى ذلك. ويمكن اعتبارها نظاماً حسابياً اقتصادياً وبيئياً متكاملًا، إذ إنها تترجم بمصطلحات وبيانات بيئية نتائج تركيبة اقتصاد بلد ما وطريقة عمله .
- 25 وبالنسبة إلى كل دولة، يُحتسب المجموع الكلي للبصمة الإيكولوجية عن طريق جمع مقادير الطلب على كل نوع من الأراضي، ويُستعمل لإبلاغ المعنيين وصانعي السياسة. وهكذا، فإن القيم الإجمالية للبصمة الإيكولوجية الوطنية هي مكافئها من الناتج المحلي الإجمالي في نظام الحسابات الوطنية. وإذ يتوافر رقم محتسب واحد، فإنه يجعل حسابات البصمة البيئية أداة موضوعية لقياس ظواهر يصعب تحديدها كمياً.
- 30 ومع تجاوز حد الاعتدال العالمي، يصبح من المهم للبلدان أن تفهم تعرضها لخطر إيكولوجي. وحجم العجز الإيكولوجي هو حصيلة تقريبية لذلك الخطر. وفي حين أن بلداناً قليلة في العالم، وفي منطقة الشرق الأوسط وشمال أفريقيا، عانت من عجز إيكولوجي عام 1961، ففي عام 2006 كان ثلاثة أرباع سكان العالم يعيشون في بلدان رازحة تحت دُين إيكولوجي، تتطلب قدرة بيولوجية أكثر مما لديها داخل حدودها. جميع البلدان في منطقة الشرق الأوسط وشمال أفريقيا هي في هذه الفئة .
- يختلف الطلب على الموارد بشكل كبير في أنحاء العالم، فمعدل البصمة في الولايات المتحدة 9 هكتارات عالمية

- 35 للفرد (ما يعادل مساحة نحو 10 ملاعب كرة قدم)، في حين يبلغ في الاتحاد الأوروبي 4.7 هكتارات عالمية للفرد. ومن بين البلدان التي يزيد عدد سكانها عن مليون نسمة، سُجّلت أكبر بصمة للفرد (10.3 هكتارات عالمية) في الإمارات العربية المتحدة. أما معدل البصمة للفرد في منطقة الشرق الأوسط وشمال أفريقيا ككل فهو 2.3 هكتار عالمي، أي أدنى من معدل البصمة العالمية، لكنه مع ذلك أعلى من القدرة البيولوجية العالمية البالغة 1.8 هكتار عالمي للفرد .
- تبلغ المساحة الإجمالية لبلدان الشرق الأوسط وشمال أفريقيا 1199 مليون هكتار. في العام 2006، شكلت الغابات 35 مليون هكتار من هذه المساحة، والأراضي الزراعية 90 مليون هكتار، والأراضي الرعوية 327 مليون هكتار. وتبلغ مساحة الجرف القاري التابع للمنطقة 75 مليون هكتار .
- 40 بلغت القدرة البيولوجية الإجمالية للمنطقة 385 مليون هكتار عالمي، ما انعكس قدرة بيولوجية ضمنية لكل هكتار من المساحة مقدارها 0.32 هكتار عالمي (المعدل العالمي هكتار واحد). ويدل هذا الرقم على أن مساحات كبيرة من المنطقة غير منتجة أو تنتج محاصيل منخفضة جداً. وقد بلغت البصمة البيئية للاستهلاك 936 مليون هكتار عام 2006، ما يقارب ضعفي ونصف ضعف القدرة البيولوجية للمنطقة. أما البصمة البيئية للإنتاج (ما عدا الكربون)، فبلغت 303 ملايين هكتار عالمي، ما يفترض أن حجم الإنتاج باستخدام التكنولوجيا الحالية لا يسحب أكثر من رصيد الأسمال الطبيعي في المنطقة. لكن بإدخال بصمة الكربون، بلغت البصمة البيئية للإنتاج 804 ملايين هكتار عالمي، ويجب تخفيضها أكثر من النصف لبلوغ إمكانية الاستدامة .
- 45 يستند هذا المقال إلى تقرير «التنمية المستدامة والتحديات البيئية في منطقة الشرق الأوسط وشمال أفريقيا: حسابات للبيئة في القرن الحادي والعشرين» الذي أعده عام 2010 فريق من الاختصاصيين. لسوزان ساكمار، ماتيس واكرناجل، ديفيد مور، أليساندور غالي من الحياة، 04 أبريل 2011 (بتصرف)

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

7. استهلاك المواطن الإماراتي للموارد الطبيعية هو
(A) أقل من المعدل العالمي .
(B) مساوٍ للمعدل العالمي .
(C) أكبر من المعدل العالمي .
(D) غير قابل للتقدير .

8. بالنسبة إلى المعدل العالمي تظهر البصمة البيئية في الوطن العربي
(A) هائلة .
(B) مناسبة .
(C) قليلة .
(D) مستحيلة التقدير .

9. تدل تقدير القدرة البيولوجية في البلدان العربية على أن الإنتاج الزراعي فيها
(A) غير كافٍ .
(B) كافٍ .
(C) مفيوط .
(D) مساوٍ للمعدل العالمي .

10. لو لا إدخال الكربون في تقدير البصمة البيئية للبلدان العربية لكان هذا المعدل
(A) ملائماً لإمكانيات المنطقة .
(B) غير مقبول .
(C) مساوياً للبصمة البيئية للغرب .
(D) أعلى من المعدل العالمي .

11. تمثل التنمية المستدامة في البلدان العربية
(A) هدفاً معقولاً .
(B) هدفاً تم الحصول عليه .
(C) هدفاً معرضاً للفشل .
(D) هدفاً بعيد المدى .

12. موضوع المقال هو
(A) الوضع البيئي في البلدان العربية .
(B) كيفية تقدير تأثير النشاط البشري في الطبيعة .
(C) ذكر السياسات البيئية في البلدان العربية .
(D) الإنتاج الزراعي في البلدان العربية .

1. من المتوقع أن تمثل الموارد الطبيعية في القرن الحادي والعشرين
(A) نصف ما سنحتاج إليه .
(B) ربع ما سنحتاج إليه .
(C) ثلث ما سنحتاج إليه .
(D) كل ما سنحتاج إليه .

2. يعتمد "تقدير البصمة البيئية" على
(A) المعدل بين كمية الكربون والمساحات الزراعية .
(B) كمية الموارد الطبيعية المتوفرة .
(C) مساحة الأراضي اللازمة لإعادة إنتاج ما يستهلكه الإنسان .
(D) مساحة الأراضي الزراعية في منطقة ما .

3. "القدرة البيولوجية" هي
(A) كل ما توفره الطبيعة للإنسان في منطقة ما .
(B) كل ما يستعمله الإنسان في منطقة ما .
(C) قدرة الإنسان على التخلص من النفايات التي ينتجها .
(D) قدرة الطبيعة على تلبية احتياجات الإنسان والحيوانات في منطقة ما .

4. "البصمة البيئية" مفهوم مفيد لتقدير
(A) التقدم البشري .
(B) تطور التصنيع .
(C) تدهور التوازن البيئي فقط .
(D) تأثير النشاط الاقتصادي في الطبيعة .

5. يحتاج المسؤولون إلى أداة موضوعية لتقدير نمو البلاد .
(A) الناتج المحلي الإجمالي .
(B) تفاعل ظواهر مختلفة .
(C) أخطاء الحكومات العربية في المجال البيئي .

6. تستهلك البلدان العربية في الألفية الثانية
(A) أقل مما توفره لها الطبيعة .
(B) أكثر مما توفره لها الطبيعة .
(C) ما توفره لها الطبيعة بالضبط .
(D) موارد طبيعية يصعب تقدير كميتها .

II. LEXIQUE

Que signifient les mots soulignés dans le texte ? Parmi les quatre réponses proposées, choisissez leur équivalent le plus proche, en fonction du contexte.

18. رازحة تحت دين إيكولوجي

- (A) عاجزة عن حل المشاكل البيئية
(B) لا تعاني من مشاكل بيئية
(C) تتجاهل المشاكل البيئية
(D) قادرة على حل المشاكل البيئية

19. الأراضي الرعوية

- (A) الحقول
(B) الغابات
(C) المروج
(D) البحور

20. مساحة الجرف القاري

- (A) المناطق الجبلية
(B) المناطق الساحلية
(C) المناطق الصحراوية
(D) المناطق المسكونة

21. ضمنية

- (A) خطرة
(B) هائلة
(C) داخلية
(D) سرّية

22. رصيد

- (A) نوع
(B) مخزون
(C) إنتاج
(D) فقر

13. بسّاء

- (A) بكرم
(B) بسخرية
(C) ببخل
(D) بحمق

14. لاستيغاب

- (A) لتوفير
(B) لإنتاج
(C) لتخزين
(D) لمعالجة

15. المأوى

- (A) الميناء
(B) المسكن
(C) الملابس
(D) المرسي

16. إمدادات

- (A) طاقات
(B) استهلاكات
(C) موارد
(D) مخزونات

17. المعنيين

- (A) مَنْ يدرس الظاهرة
(B) مَنْ يخبر الجمهور
(C) مَنْ يتخذ القرارات
(D) مَنْ يهّمه الأمر

23. الاستدامة
(A) الاستنتاج
(B) الاستمرار
(C) الاستخدام
(D) الاستفهام
24. يستند هذا المقال إلى
(A) يعتمد هذا المقال على
(B) يجيب هذا المقال على
(C) يعبر هذا المقال عن
(D) يعترض هذا المقال على

23. الاستدامة
(A) الاستنتاج
(B) الاستمرار
(C) الاستخدام
(D) الاستفهام

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

25. إنه مرهق إلى درجة أن منبّهه لن ...
(A) يُبْقِظُهُ
(B) يُبْقِظُهُ
(C) يُوقِظُهُ
(D) يُوقِظُهُ
26. من الواجب أن ...
(A) تُعِدَّ لي بالاجتهاد
(B) تُعِدَّنِي بالاجتهاد
(C) تُعِدَّ بي لاجتهاد
(D) تُعِدَّ عليّ بالاجتهاد

25. إنه مرهق إلى درجة أن منبّهه لن ...
(A) يُبْقِظُهُ
(B) يُبْقِظُهُ
(C) يُوقِظُهُ
(D) يُوقِظُهُ
26. من الواجب أن ...
(A) تُعِدَّ لي بالاجتهاد
(B) تُعِدَّنِي بالاجتهاد
(C) تُعِدَّ بي لاجتهاد
(D) تُعِدَّ عليّ بالاجتهاد

27. بمناسبة الاحتفال بالعيد الوطني وجّه لي السفير ...
(A) دعوةً رسميةً
(B) دعوىً رسميةً
(C) دعاءً رسمياً
(D) دواءً رسمياً
28. لم يتردد في مكالمته وجهاً ... وجه .
(A) على
(B) ب
(C) إلى
(D) ل

27. بمناسبة الاحتفال بالعيد الوطني وجّه لي السفير ...
(A) دعوةً رسميةً
(B) دعوىً رسميةً
(C) دعاءً رسمياً
(D) دواءً رسمياً
28. لم يتردد في مكالمته وجهاً ... وجه .
(A) على
(B) ب
(C) إلى
(D) ل

29. شاركت في المؤتمر نحو 150 ...
(A) امرأةً
(B) نساءً
(C) امرأة
(D) نساء
30. يقول المثل: "لا ... سمكاً في البحر!"
(A) تشتري
(B) تشتري
(C) تشتري
(D) اشتراء
31. سمح للتلميذات أن ...
(A) تخرجوا
(B) تخرجن
(C) يخرجوا
(D) يخرجن
32. لو أغلق هذا المعمل أبوابه ... آلاف العمال بلا مورد .
(A) أصبح
(B) لأصبح
(C) فأصبح
(D) لقد أصبح

33. ... تهتمّ حالياً ؟

(A) بِمَا

(B) بِمِ

(C) لِمَا

(D) عَمَّ

37. ... التلامذة في الساحة .

(A) اجتمع

(B) اجتمعت

(C) اجتمعوا

(D) اجتمعن

34. قرر أصدقائي أن ... العطلة في باريس .

(A) يَفْضُوا

(B) يَفْضَوْنَ

(C) يُفْضُوا

(D) يَفْضِي

38. زارني أصدقائي

(A) نفسهم

(B) نفسهم

(C) أنفسهم

(D) أنفسهم

35. ما أصعب ... !

(A) الامتحان

(B) الامتحان

(C) الامتحانات

(D) الامتحان

39. قطفْتُ النوارَ إلاّ

(A) السوسنة

(B) السوسن

(C) السوسن

(D) السوسن

36. نحن ... نتجاهل النصائح .

(A) الشبان

(B) الشبان

(C) الشبان

(D) من الشبان

Fin de l'énoncé

ESPAGNOL

EL ARCA DE NOÉ CLÓNICA

Primero fue un renacuajo; después un ratón, y más tarde llegó la oveja *Dolly*; actualmente hay clones de mamíferos domésticos (caballos, vacas, toros de lidia) y mascotas (perros y gatos). Igual ha ocurrido con nuestros primos los monos. Se han clonado fieras, humildes carpas y animales en peligro de extinción. Pronto habrá clones suficientes para llenar un arca de Noé moderna. Impresionante, sin duda; pero ¿qué beneficios tangibles ha traído esta frenética actividad de la *fotocopiadora genética*? [...]

La clonación saltó al estrellato el 5 de julio de 1997, cuando el científico escocés Ian Wilmut presentó en sociedad a *Dolly*, una oveja engendrada a partir de un embrión portador del ADN de un ovino de raza Finn Dorset, a la cual era genéticamente idéntica. Los genes se habían extraído de una célula mamaria de la donante; de ahí el nombre puesto al clon: una alusión a Dolly Parton, la cantante *country* de grandes pechos.

En rigor, no se trataba del primer clon viable. Le había precedido el renacuajo clonado en 1962 por el biólogo británico John Gurdon. Se dice que en 1963 el chino Tong Dizhou clonó una carpa a partir de los genes de un espécimen adulto, pero las barreras de la Guerra Fría impidieron que se conociera su hallazgo. Más documentado es el caso del ratón *Masha*, el primer mamífero clonado en 1986 a partir de una célula embrionaria manipulada por expertos soviéticos. Una década más tarde, *Dolly* se convirtió en el primer mamífero clonado a partir de una célula adulta, un hito tecnológico.

Wilmut (hoy sir Ian Wilmut) disparó el pistoletazo de largada. En todas partes, los científicos se pusieron a clonar animales, con mayor o menor fortuna. De sus laboratorios han ido saliendo ratas, ciervos, conejos, lobos, cabras, hurones y camellos clónicos. En paralelo al furor mediático desatado por *Dolly* alternaban escenarios apocalípticos de clonación humana con visiones optimistas de rebaños productores de insulina y órganos aptos para su trasplante a humanos, y de recuperación de especies en peligro o ya extinguidas a partir del ADN atesorado en diversas instituciones.

El Zoológico congelado. Nos referimos al Frozen Zoo (el zoológico congelado) del zoológico de San Diego (California), donde se conservan células y tejidos de 8000 animales pertenecientes a 800 especies; o al Audebon Research Centre de Nueva Orleans. Una institución similar en los Emiratos Árabes Unidos, custodia los genes del leopardo árabe y del gato salvaje Gordon. El ámbito europeo cuenta con el Proyecto Arca Congelada, coordinado por la Universidad de Nottingham (Reino Unido). Todos se hallan dedicados a recolectar y conservar en nitrógeno líquido el ADN de la fauna en aprietos, una forma de crear un arca de Noé genética que, como la homónima embarcación bíblica, salve a la fauna de la catástrofe en ciernes. [...]

Inicialmente, esos centros tenían previsto usar el material congelado en reproducción *in vitro* e inseminación artificial; pero el éxito de *Dolly* les movió a barajar la opción de la clonación. [...] No todos coinciden en la utilidad de ese enfoque. [...] “A los animales hay que conservarlos en su hábitat”, afirma tajante Luis Suárez, responsable del Programa de Especies protegidas de la asociación ecologista WWF/Adena. “La clonación es una técnica complementaria, pero menos prioritaria que la cría en cautividad o los bancos genéticos, cuya eficacia ha sido demostrada”, añade. Para Suárez, la clonación tendría sentido en especies

extinguidas “sólo si antes se erradican las condiciones que las acorralaron”. [...]

Clonación de sementales. Por otra parte, la clonación tiene aplicaciones en ganadería como técnica auxiliar de reproducción asistida, si bien todavía dista mucho de ser eficaz. Su porcentaje de éxitos por intento es muy bajo (en torno al 3%), lo cual la encarece: clonar una vaca cuesta en torno a 20.000 euros. Los expertos le encuentran sentido a la clonación cuando se pretende crear linajes a partir de sementales o de variedades transgénicas con cualidades atractivas. Sacando esos contados casos, la clonación apenas tiene encaje en la zootecnia. “Pertenece más al mundo de los laboratorios que a las unidades de producción ganadera,” añade Javier Cañon, catedrático de genética, y pronostica: “se abaratará cuando se reduzcan los fallos. Y eso no ocurrirá a corto o medio plazo”.

Por añadidura, la clonación de ganado se ha visto cuestionada a raíz de la controversia suscitada en Reino Unido, cuando la Agencia de Seguridad Alimentaria (FSA) admitió que tres reses nacidas de vacas clonadas entraron en la cadena alimentaria humana (no se trataba de terneras clonadas, aclaremos, sino de sus descendientes, pues los clones son demasiado caros para ir al matadero). Su homóloga estadounidense, la FDA, ya había dictaminado que la carne de bovinos clónicos era segura. Sin embargo, en Europa la idea de comer hamburguesas relacionadas con la clonación no cayó nada bien. El pasado 7 de julio, el Parlamento votó en contra del consumo de alimentos derivados de clones animales y de sus descendientes.

Otro punto de discordia concierne el bienestar animal. Los clones prematuros, deformes o enfermos son un producto colateral de las técnicas actuales. Como indicó Jorcano, no se sabe bien por qué ocurre eso, ni cómo evitarlo. Por esa razón, Sir Wilmut ha dicho que no considera ética la clonación a escala industrial. En esa línea, el Eurogroup for Animals denuncia que la clonación “causa sufrimiento innecesario, además de tratar a los animales de granja como meras mercancías en vez de seres sensibles”, y alerta de que, aplicada masivamente, “reduce la diversidad genética del ganado, aumentando la posibilidad de que rebaños enteros sean barridos por males a los cuales todos sus integrantes serán igualmente susceptibles”. [...]

¿Entonces ha sido infundado el descomunal barullo causado en la opinión pública por *Dolly* y su progenie? No del todo. “Hay un dato real: se introdujo una técnica que abría posibilidades que hasta entonces no eran factibles; y con ello se desplegó un abanico de perspectivas que planteaban cuestiones bioéticas que de inmediato atrajeron la atención de los medios y del público”, comenta Cañon. En efecto, la clonación ha servido de disparador de un debate sobre las identidades humana y animal en una era donde todas las fronteras se desvanecen en el aire, se patente la vida, el avance científico-técnico irrumpe sin pedir permiso a nadie, y nada se halla a salvo de ser reproducido en serie.

Pablo *FRANCESCUTTI*
EL PAÍS SEMANAL, 5 de diciembre de 2010

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Refiriéndose al primer párrafo...
 - (A) Las clonaciones se multiplican porque generan copiosos beneficios.
 - (B) Gracias a la clonación las carpas ya no son una especie en vía de extinción.
 - (C) En un futuro próximo casi todos los animales habrán sido clonados.
 - (D) Los monos por ser primos nuestros no se han podido clonar aún.
2. Refiriéndose al segundo párrafo...
 - (A) Dolly debe su nombre a una estrella descubierta el 5 de julio de 1997.
 - (B) Finn Dorset es el nombre del científico escocés que colaboró con Ian Wilmut.
 - (C) Se extrajo el ADN de una célula mamaria para crear una raza de oveja que produjera más leche.
 - (D) Se le llamó Dolly a la oveja clonada aludiendo a una cantante country.
3. Refiriéndose al tercer párrafo...
 - (A) Razones políticas frenaron en los años sesenta la divulgación de experimentos de clonación.
 - (B) Los expertos soviéticos manipularon los resultados de sus experimentos sobre Masha.
 - (C) A causa de la guerra fría los soviéticos no pudieron dar a conocer sus resultados.
 - (D) El primer mamífero clonado fue Dolly.
4. Refiriéndose al cuarto párrafo...
 - (A) No todos los científicos que clonaron animales ganaron fortunas.
 - (B) Unos científicos optimistas imaginaban que los animales clonados pudieran servir para trasplantes a humanos.
 - (C) Los medios de comunicación desataron su ira contra los científicos que querían recuperar especies extinguidas.
 - (D) La clonación humana apareció desde el principio como una meta alcanzable.
5. Refiriéndose al quinto párrafo...
 - (A) En California se conservan 8000 animales congelados en el Frozen Zoo.
 - (B) Antes de la clonación crear zoológicos congelados aparecía como la única solución para salvar especies en vía de extinción.
 - (C) El material genético conservado en nitrógeno líquido no permite inseminar animales salvajes.
 - (D) Desdichadamente ciertas especies como el leopardo árabe han desaparecido en los Emiratos Árabes Unidos.
6. Refiriéndose al sexto párrafo...
 - (A) Los ecologistas están en contra de la cría en cautividad de las especies salvajes.
 - (B) La eficacia de los bancos genéticos está puesta en tela de juicio ya que la clonación es más eficaz.
 - (C) No sirve de nada clonar especies extinguidas si no se solucionan antes los problemas que acarrearán su desaparición.
 - (D) Todos consideran que la clonación es la mejor solución para preservar la biodiversidad animal.
7. Refiriéndose al séptimo párrafo...
 - (A) La clonación en ganadería ha superado en eficacia la reproducción asistida.
 - (B) La clonación aun cuando funciona sigue siendo demasiado cara para sustituirse a la reproducción asistida.
 - (C) Es probable que en un futuro próximo la producción ganadera utilice cada vez más la clonación.
 - (D) Es más fácil obtener variedades transgénicas con un modo de selección tradicional.
8. Refiriéndose al séptimo párrafo...
 - (A) De momento no se pueden clonar sementales por razones técnicas.
 - (B) Los fallos de la clonación encarecen mucho el coste de este tipo de reproducción.
 - (C) Sólo se logra clonar sementales en los laboratorios.
 - (D) A corto plazo se van a reducir los fallos.
9. Refiriéndose al octavo párrafo...
 - (A) Existe una controversia en el RU sobre si es ético comer animales clonados.
 - (B) En el futuro la clonación podría representar una solución para responder a la demanda cada vez mayor de carne en el mundo.
 - (C) La FDA de EE.UU afirma que la carne de animales clonados no presenta peligro.
 - (D) El Parlamento Europeo votó en contra de la interdicción de consumir animales clonados.

- 10.** Refiriéndose al noveno párrafo...
- (A) El bienestar animal no puede anteponerse a las necesidades de una población humana cada vez más numerosa.
 - (B) Las técnicas actuales no pueden asegurar la viabilidad de los clones.
 - (C) La clonación causa menos sufrimientos a los animales que otros experimentos científicos.
 - (D) Las investigaciones genéticas relacionadas con la clonación permiten curar enfermedades hasta ahora incurables.

- 11.** Refiriéndose al noveno párrafo...
- (A) Clonar animales a escala industrial equivaldría a tratar a los animales como mercancía.
 - (B) La clonación a escala industrial permitiría aumentar la diversidad genética del ganado.
 - (C) Al permitir una selección rigurosa de los genes la clonación contribuirá a mejorar la calidad de la carne.
 - (D) La selección genética de los clones permitirá crear un ganado más resistente a las enfermedades.

- 12.** Refiriéndose al décimo párrafo...
- (A) El temor de la opinión pública a una sistematización de la clonación es infundado.
 - (B) La técnica de la clonación abre perspectivas insospechadas hasta ahora.
 - (C) La verdadera frontera que salvar ahora es la de la clonación humana.
 - (D) Es necesario y posible controlar los avances científicos.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. hallazgo (*línea 15*)

- (A) personalidad
- (B) encuentro
- (C) realidad
- (D) descubrimiento

14. hito (*línea 18*)

- (A) mito
- (B) hazaña
- (C) fracaso
- (D) engaño

15. atesorado (*línea 25*)

- (A) acumulado
- (B) hallado
- (C) reproducido
- (D) atraído

16. custodia (*línea 29*)

- (A) utiliza
- (B) comercializa
- (C) cuida
- (D) descubre

17. aprietos (*línea 32*)

- (A) apuros
- (B) alivio
- (C) libertad
- (D) jaulas

18. barajar (*línea 36*)

- (A) eliminar
- (B) prohibir
- (C) seleccionar
- (D) considerar

19. acorralaron (*línea 42*)

- (A) amenazaron
- (B) permitieron
- (C) salvaron
- (D) sufrieron

20. abaratará (*línea 50*)

- (A) rebajará
- (B) enriquecerá
- (C) utilizará
- (D) logrará

21. fallos (línea 51)

- (A) gastos
- (B) dificultades
- (C) experimentos
- (D) errores

22. meras (línea 65)

- (A) caras
- (B) baratas
- (C) secundarias
- (D) sencillas

23. barridos (línea 67)

- (A) achacados
- (B) eliminados
- (C) alcanzados
- (D) cubiertos

24. barullo (línea 69)

- (A) alboroto
- (B) entusiasmo
- (C) pavor
- (D) sorpresa

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

25. Cuesta más imaginaba.

- (A) que lo que
- (B) de lo que
- (C) que
- (D) que no

26. el coche que por vender.

- (A) Este / es / está.
- (B) Ese / está / está.
- (C) Esta / está / es
- (D) Este / está / está

27. Por muy caro que no lo escapar.

- (A) está / deje
- (B) sea / dejes
- (C) está / deja
- (D) sea / dejas

28. cuando todos ya se

- (A) Llegué / han ido.
- (B) Llega / hubieran ido.
- (C) Llegó / habían ido.
- (D) Llegué / hayan ido.

29. María alegre, siempre de bromas, siempre riéndose.

- (A) es / es / está
- (B) está / está / está
- (C) es / está / está
- (D) está / es / es

30. No decir cuanto a tu hermana.

- (A) temas / sepas
- (B) temas / sabras
- (C) temas / supieras
- (D) temas / sabrías

31. en España donde conoció su marido.

- (A) Es / a
- (B) Fue / a
- (C) Está / Ø
- (D) Era / Ø

32. la calle no vio el coche que llegaba de prisa.

- (A) En cruzando / muy
- (B) Cruzando / demasiada
- (C) Al cruzar / muy
- (D) Por cruzar / mucho

33. Tenía una casa jardín solía reunir sus amigos.

- (A) en cuyo / a
- (B) en el cual / con
- (C) cuyo / Ø
- (D) y un / Ø

34. Juan emoción enterarse de la mala noticia.

- (A) no sintió / nada / al
- (B) no sintió / ninguna / por
- (C) no sintió / alguna / al
- (D) no sentó / alguna / por

35. ocurrió un coche nuevo su cumpleaños.

- (A) Se lo / comprar / por
- (B) Se te / comprarse / para
- (C) Se le / comprarse / para
- (D) Se la / comprarte / por

36. verano de 1936 para no volver.

- (A) Aquel / se fue
- (B) Ese / se va
- (C) Aquel / se vaya
- (D) Este / va

37. Es algo rentable no problemas con el importador.

- (A) tanto / hay
- (B) cuando / hubiera
- (C) mientras / haya
- (D) cuanto / hayan

38. Después de todo esto que volver a empezar desde el principio.

- (A) pasar / debe
- (B) pasarlo / tiene
- (C) que pasa / hay
- (D) pasar / hay

39. Si la mejor no hablar mal de ella.

- (A) conocieras / podrías
- (B) conocerías / poderías
- (C) conocieses / podrás
- (D) conocías / podías

Fin de l'énoncé

ITALIEN

TI GUARDO E TI SPIO

Usciamo in strada e in un attimo i passanti sanno tutto di noi. "Sposato, due figli, ateo, di sinistra, interista". E' il futuro verso cui stiamo andando, grazie all'evoluzione delle tecnologie di riconoscimento facciale, che stanno diventando sempre più precise. Tanto che sono appena arrivate le prime applicazioni sul campo, fuori dai laboratori, per gli scopi più diversi: sorvegliare sospetti e smascherare autori di reati, trovare persone scomparse, adattare la pubblicità in base alle caratteristiche di chi la guarda. Da quest'estate la tecnologia è entrata in Facebook e sta per essere adottata anche da Google. Ma è il passo successivo che spaventa, sollevando gli interrogativi degli esperti: "Andiamo verso la democratizzazione della sorveglianza", dice a "L'Espresso" Alessandro D'Acquisti, docente alla Carnegie Mellon University (Pittsburgh) e tra i massimi esperti mondiali di privacy e riconoscimento facciale. "Tra una decina di anni, avremo occhiali da sole collegati a Internet, con videocamere e software di riconoscimento facciale. Guarderemo le persone e sugli occhiali appariranno dettagli delle loro vite". Sembra la versione tecnologica e distribuita del panopticon* di Jeremy Bentham. Fantascienza? Per niente: le tecnologie sono già in posizione, devono solo affinarsi. Lo dimostra un recente studio della Carnegie Mellon (autori, lo stesso D'Acquisti e Ralph Gross): i docenti hanno messo un software di riconoscimento facciale - dell'azienda PittPatt - su un normale computer portatile con webcam. E' stato in grado di identificare il 30 per cento degli studenti che passavano di lì, associando i loro volti alle immagini dei profili Facebook. Sono proprio i social network i terreni ideali di cultura per il fenomeno. Facebook ha 750 milioni di utenti, quasi tutti associati a una foto identificativa. Ha pensato bene quindi di introdurre, a giugno, la tecnologia di riconoscimento facciale: suggerisce agli utenti le identità delle persone raffigurate in una foto. E' probabile che anche Google farà mosse simili: del resto ha acquisito di recente PittPatt. Potrebbe avvalersene per il neonato social network Google+ o magari vorrà portare la tecnologia sui cellulari dotati del suo sistema operativo Android. C'è già, su Android, Social Camera di Viewdle: un' applicazione che utilizza il riconoscimento facciale per dare un nome alle persone a cui scattiamo una foto con il cellulare. Ancora non identifica chiunque, ma solo gli amici noti dell'utente, un po' come fa il software iPhoto di Apple.

Le tecniche di riconoscimento facciale approdano già anche nell'ambito della sicurezza. Un forte stimolo è venuto dai recenti scontri di strada a Londra. La polizia inglese aveva provato a identificare in automatico le persone coinvolte, sfruttando le riprese delle fotocamere e software di riconoscimento associati a un database di pregiudicati. Ma con scarso successo: la qualità delle riprese era troppo bassa. "La soluzione potrebbe essere nel nostro sistema Photoface, a cui stiamo lavorando e già consigliamo alla polizia di adottare", dice Lyndon Smith del Machine Vision Laboratory presso l'University of the West of England. Fa un collage di immagini bidimensionali e così crea un modello 3D di una faccia. In questo modo ne agevola l'identificazione anche in caso di immagini sfocate e volti parzialmente in ombra.

Un'ipotesi è associare il software a videocamere di nuova generazione, rese intelligenti da una tecnologia sviluppata dalla Kingston University. Riescono a capire quando sta per avvenire un reato: se qualcuno impugna un oggetto somigliante a una pistola e tutti scappano, per esempio; o se una persona lancia qualcosa contro una vetrina. Allora le telecamere intelligenti (collegate in rete tra loro) si concentrano sul soggetto, lo seguono da una parte all'altra della città, riconoscendone il volto. Le telecamere possono identificare così anche persone scomparse: la polizia turca è riuscita a ritrovare numerosi bambini con una

tecnologia creata dall' University of Dundee (Regno Unito).

50 Si aprono infine nuovi territori per il marketing e la pubblicità. Arriveranno a Natale, nei negozi americani, i primi set top box dotati della tecnologia Viewdle. L'utente li collega alla tv e riceve così pubblicità personalizzata e consigli su quali programmi vedere. Il sistema lo riconosce, si ricorda i suoi gusti, identifica età e sesso. E' per utilizzi come questi che il riconoscimento facciale può fare gola a Google, che basa il proprio impero sulla pubblicità e mira a renderla sempre più rilevante e personalizzata. La tecnologia può servire, più in generale, a conoscere meglio il proprio pubblico: potrebbe interessare alle emittenti tv (come 55 evoluzione dell'Auditel), ma anche a negozi e locali. Già 250 bar a Chicago, per esempio, utilizzano la tecnologia di SceneTap collegata alle proprie telecamere interne. Analizza le caratteristiche degli avventori (sesso, età, orari, frequenza....) e poi fa un rapporto a uso dell'esercente.

60 Per scenari futuri, è necessario che le tecnologie evolvano ancora. E' vero, secondo uno studio di National Institutes of Standards and Technology, che adesso il tasso di errore del riconoscimento facciale è dello 0,29 per cento contro il 79 per cento del 1993: "Questo però vale solo con immagini di buona qualità, con il viso in piena luce, frontale e un'espressione neutra", spiega Gross, "ecco perché già molti Stati americani usano queste tecnologie per identificare le persone tramite database di foto della patente di guida". Diversa cosa è quando 65 la foto è scattata alla bell'e meglio, magari senza il consenso. "Ci sono però progetti di ricerca che mirano a superare questo limite delle attuali tecnologie: come il recente Labeled Faces in the Wild dell'Università del Massachussets", aggiunge Gross. Il percorso sembra segnato. "Una volta identificato il volto di una persona, il gioco è fatto: posso sapere tutto o quasi. Tecniche di "data accretion" creano un effetto domino e, sfruttando le informazioni presenti 70 sul Web, mi dicono tante cose di quella persona, come abbiamo scoperto con sperimentazioni sul campo", dice D'Acquisti. Secondo alcuni esperti, è già il momento di porsi il problema di come queste tecnologie possano rivoluzionare la privacy e come eventualmente tenerle a freno. "Con il riconoscimento facciale fanno un salto di qualità i metodi per ottenere informazioni sui cittadini", dice Francesco Pizzetti, presidente dell'Autorità garante per la 75 privacy: "Stanno maturando tutte le condizioni perché l'umanità si ponga il problema di trovare un equilibrio tra il sostegno alla conoscenza e la tutela della persona", aggiunge. Tra i catastrofisti, Edoardo Fleischner, docente di media digitali all'Università statale di Milano: "Arriveremo al punto che grazie a nuovi dispositivi saremo categorizzati all'istante, da chiunque ci incontri: per consumi, reddito, idee politiche. Saremo costretti a omologarci 80 tutti".

da Alessandro Longo
L'Espresso, 29 settembre 2011

* il panopticon: structure panoptique, type d'architecture carcérale permettant d'observer depuis une tour centrale des prisonniers sans que ceux-ci sachent s'ils sont observés.

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en vous référant au texte.

1. Le technologie di riconoscimento facciale:
- (A) sono sempre più precise
 - (B) non funzionano affatto
 - (C) sono ancora da inventare
 - (D) sono sempre meno precise

2. Le technologie di riconoscimento facciale:
- (A) sono già applicate sul campo
 - (B) non hanno ancora applicazioni sul campo
 - (C) non sono ancora uscite dai laboratori
 - (D) funzionano solo nei laboratori

3. In futuro, occhiali speciali collegati a internet:
 (A) sveleranno dettagli anatomici personali
 (B) oscureranno il viso delle persone
 (C) permetteranno di sapere tutto di una persona
 (D) proteggeranno dalle intrusioni nella privacy
4. Sul social network Facebook:
 (A) ogni utente ha una foto che lo identifica
 (B) tutti gli utenti sono anonimi
 (C) quasi tutti gli utenti hanno una foto identificativa
 (D) nessun utente comunica la sua foto
5. Le nuove tecniche di riconoscimento facciale:
 (A) si allontanano sempre più dal mondo della sicurezza
 (B) stanno arrivando nell'ambito della sicurezza
 (C) non interessano l'ambito della sicurezza
 (D) si contrappongono al mondo della sicurezza
6. Il sistema Photoface
 (A) proietta i volti su un unico piano
 (B) crea l'immagine monodimensionale di un volto
 (C) propone la forma unilaterale di un viso
 (D) permette di creare il modello 3D di un viso
7. Le videocamere di nuova generazione possono:
 (A) sparare colpi di pistola
 (B) uccidere un uomo a distanza
 (C) fermare proiettili lanciati contro una vetrina
 (D) inseguire un soggetto attraverso una città
8. Grazie a telecamere intelligenti, la polizia turca:
 (A) ha ritrovato turisti perduti
 (B) ha identificato donne adultere
 (C) ha ritrovato bambini scomparsi
 (D) ha punito mariti violenti
9. Con la tecnologia Viewdle, un telespettatore:
 (A) riceverà sulla propria TV pubblicità personalizzata
 (B) bloccherà sulla TV tutte le pubblicità
 (C) non potrà più scegliere in TV i programmi che vuole
 (D) non potrà più ricevere sulla TV consigli personalizzati
10. A Chicago, la tecnologia SceneTap:
 (A) è presente nel 25 % dei bar
 (B) viene già usata in 250 bar
 (C) è attiva su 25 emittenti TV
 (D) analizza le abitudini di 250.000 cittadini
11. Secondo uno studio, il tasso d'errore del riconoscimento facciale:
 (A) è dello 0,29 % oggi
 (B) era dello 0,29 % nel 1993
 (C) è del 79 % oggi
 (D) era del 2,9 % nel 1993
12. Per gli esperti, la sfida futura sarà:
 (A) di conciliare progresso tecnologico e tutela della privacy
 (B) di rinunciare alle tecnologie di riconoscimento
 (C) di annientare la vita privata dei cittadini
 (D) di assumere un esercito di paparazzi

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.

13. interista
 (A) tifoso dell'Inter
 (B) nudista
 (C) fanatico di Internet
 (D) integralista
14. reati
 (A) opere teatrali
 (B) regali
 (C) giochi in rete
 (D) atti illeciti
15. scomparse
 (A) importanti
 (B) sparite
 (C) famose
 (D) pericolose
16. spaventa
 (A) incute paura
 (B) impressiona
 (C) muove a pietà
 (D) rassicura

17. mosse
(A) smorfie
(B) azioni
(C) proteste
(D) manifestazioni

18. chiunque
(A) dovunque
(B) qualcuno
(C) qualunque persona
(D) nessuno

19. l'utente
(A) chi usa un bene o un servizio
(B) chi cammina per strada
(C) chi usurpa l'identità altrui
(D) chi si mette in posa

20. ambito
(A) ministero
(B) linguaggio
(C) campo
(D) lavoro

21. agevola
(A) conclude
(B) facilita
(C) ostacola
(D) impedisce

22. il volto
(A) il veicolo
(B) l'identità
(C) il percorso
(D) il viso

23. avventori
(A) consulenti
(B) avvelenatori
(C) sceneggiatori
(D) clienti

24. alla bell'e meglio
(A) perfettamente
(B) in modo approssimativo
(C) con molta cura
(D) artisticamente

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

25.
(A) Sono arrivati tutti e due, così saremo in quattro.
(B) Sono arrivati tutt' i due, così saremo quattro.
(C) Sono arrivati tutti due, così saremo a quattro.
(D) Sono arrivati tutte due, così saremo in quattro.

26., tanto è lo stesso
(A) Fa' lo o non fa' lo
(B) Falo o non lo fare
(C) Farlo o non fallo
(D) Fallo o non farlo

27. Se lui l'aereo, in ritardo.
(A) perderebbe / arriverà
(B) perdesse / arriverebbe
(C) perde / arrivasse
(D) perderà / arriverà

28. Sono fiduciosa mia sorella.
(A) quanto / tanto
(B) così / come
(C) tanto / che
(D) come / così

29. Ho i bagagli. La macchina è
(A) carico / caricata
(B) carico / carica
(C) caricato / carica
(D) carichi / caricata

30., vide lo spettacolo.
(A) Avvicinatosi
(B) Si avvicinato
(C) Avvicinato si
(D) S'essendo avvicinato

31. Vado in palestra
(A) dalle otto alle dieci
(B) da otto a dieci
(C) da l'otto al dieci
(D) da le otto a le dieci

32. porterai stasera? Certo,
prometto.
(A) Mella / ti lo
(B) Me la / te lo
(C) Mi la / tello
(D) La mi / lo

33. Il modulo va compilato sabato.

- (A) fa
- (B) entro
- (C) fra
- (D) in

34. Andiamo oppure restiamo?

- (A) al teatro, a cinema / a casa
- (B) a teatro, a cinema / alla casa
- (C) al teatro, al cinema / alla casa
- (D) a teatro, al cinema / a casa

35. mobile è più di

- (A) Questo / bello / quello
- (B) Quel / bel / quel
- (C) Quest' / bel' / quel'
- (D) Quello / bello / quello

36. il cioccolato, ma i dolci.

- (A) Mi piace / non mi piacciono
- (B) Piaccio / non mi piaccio
- (C) Mi piace / non mi piacciono
- (D) Mi amo / non mi amo

37. E' il negozio ti avevo parlato.

- (A) di cui
- (B) di quale
- (C) di lo quale
- (D) del cui

38. Mi diceva sempre che un giorno a trovarmi.

- (A) venirebbe
- (B) viene
- (C) sarebbe venuto
- (D) sarà venuto

39. aspettare. tempo, due ore per cuocere la carne.

- (A) Ci vuole / Ci vuole / occorrono
- (B) Bisogna / Ci vuole / ci vogliono
- (C) Occorre / Bisogna / bisognano
- (D) Si deve / Si deve / si devono

Fin de l'énoncé

PORTUGAIS

JOGOS OLÍMPICOS DE 2016

Rio de Janeiro – O dia 31 de dezembro de 2010 foi marcado por bem mais do que uma virada de ano. O Brasil todo assistiu ao lançamento da logomarca dos Jogos Olímpicos Rio 2016. O mundo pôde confirmar a criatividade brasileira e conheceu o desenho que representará o evento na cidade, criado pela agência Tátil Design.

5 Fred Gelli, diretor da Tátil Design, explicou os conceitos da logo, definida por ele como “uma marca escultura em uma cidade escultura”. O desenho apresenta três figuras unidas pelas mãos, como se dançassem em uma ciranda. Em um olhar mais atento, é possível ver o contorno do Pão de Açúcar, tudo colorido em verde, azul, amarelo e vermelho.

Gelli afirma que a marca “é a síntese do melhor que nosso time tem a oferecer”, já que o trabalho, escolhido após 50 outros desenhos, surgiu da união entre mais de 100 pessoas dos escritórios da Tátil no Rio de Janeiro e em São Paulo, onde há pessoas de vários outros estados.

Após a notícia de que havia vencido, a equipe entrou em uma segunda etapa de criação, na qual foi feito o logotipo – formato como seria escrita a frase “Rio 2016”. Chegou-se a uma forma fluida, redonda, “sem linhas retas” e que “tem o jeito carioca de falar no jeito de escrever”, como Gelli descreveu. As letras são unidas e a frase foi apresentada ao público como se estivesse sendo escrita, mostrando com mais clareza este conceito.

Ainda de acordo com as explicações do diretor da Tátil, a marca é capaz de “transmitir a força e o carinho de como recebemos as pessoas aqui”. Ela também mostra os encontros que os cariocas têm na cidade: as cores trazem conceitos tanto da natureza local quanto da personalidade dos moradores. Amarelo, azul e verde seriam sol, mar e matas, assim como o calor humano, a leveza ao levar a vida e o otimismo das pessoas. Segundo Fred, “essa natureza do carioca é influenciada pela natureza que nos cerca”.

Tridimensional, a logo carrega atributos exigidos pelos organizadores dos jogos, como explicado por Beth Lula, gerente de comunicação da Rio 2016. “Ela possui a cultura local, mas sem estereótipos e com uma linguagem global. Paixão e transformação. Essa é a essência da marca. Paixão e transformação de uma cidade e de um país inteiro”, diz ela. É completa: “Ela fala de diversidade harmônica. A marca fala da nossa energia contagiante”.

Primeira cidade a sediar uma Olimpíada na América do Sul e famosa por possuir algumas das paisagens naturais mais belas do mundo, a Cidade Maravilhosa, como é chamada pelos brasileiros, fará dessa edição dos jogos um evento sensacional. Não apenas por possuir todos os requisitos para sediar um evento de grande porte e importância como uma Olimpíada, mas por oferecer aos atletas a oportunidade de realizar suas provas olímpicas em um cenário exuberante, e atrair turistas que, igualmente, poderão desfrutar da beleza e dos segmentos turísticos do Rio de Janeiro e também de outras cidades do Brasil.

A realização dos Jogos Olímpicos, antecidos por uma Copa do Mundo de Futebol, além de um legado de infraestrutura que tem impacto direto no turismo, significará pelo menos quatro anos de uma grande campanha publicitária, que transformará a imagem do país. É uma grande oportunidade para mostrar ao mundo que, além de belas praias, diversidade cultural e natural, o Brasil também possui infraestrutura para se consolidar como um dos grandes destinos de eventos internacionais do mundo.

[...] Eleita cidade mais feliz do mundo, segundo pesquisa feita com 10 mil pessoas em 20 países pela revista econômica Forbes, o Rio de Janeiro também recebeu o título de cidade mais cordial do mundo, proferido pelas universidades de Michigan e da Califórnia. Além disso, teve um dos seus principais monumentos, o Cristo Redentor, eleito como uma das novas Sete Maravilhas do Mundo Moderno.

Aquarela2020, 4 de janeiro de 2011

I. COMPRÉHENSION

En vous référant au texte, choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate.

1. “...foi marcado por bem mais do que uma virada de ano” (ligne 1) significa
 - (A) foi mais do que dar volta ao mundo.
 - (B) não marcou só o fim do ano e a entrada noutro.
 - (C) foi mais do que uma nova maneira de descobrir o mundo.
 - (D) tornou-se um excelente fim de ano 2010.
2. No dia 31 de dezembro de 2010, os cariocas:
 - (A) descobriram o logotipo dos Jogos Olímpicos de 2016.
 - (B) escolheram a logomarca das olimpíadas 2016.
 - (C) viram pela primeira vez uma escultura representando o Pão de Açúcar.
 - (D) souberam que a cidade do Rio de Janeiro foi eleita para sediar os Jogos Olímpicos de 2016.
3. “O mundo pôde confirmar a criatividade brasileira” (ligne 3) significa que
 - (A) os brasileiros não têm confiança na criatividade brasileira.
 - (B) os brasileiros precisam de reconhecimento internacional.
 - (C) que o autor tem uma alta estima da criatividade brasileira.
 - (D) o autor exprime certas dúvidas acerca da criatividade do logotipo apresentado.
4. A logomarca das olimpíadas 2016 apresenta três
 - (A) atletas unidos pelas mãos nas encostas do Pão de Açúcar.
 - (B) bailarinos dançando uma ciranda.
 - (C) silhuetas de mãos dadas num formato que lembra o Pão de Açúcar.
 - (D) figuras coloridas em verde, azul, amarelo e vermelho olhando para o Pão de Açúcar.
5. A logomarca dos Jogos Olímpicos 2016 foi criada por uma equipe de pessoas naturais
 - (A) do Rio de Janeiro.
 - (B) do Rio de Janeiro e de São Paulo.
 - (C) de diversas regiões do Brasil.
 - (D) de vários países da América Latina.
6. O logotipo foi concebido pela equipe da Tátil Design a partir
 - (A) de figuras geométricas simples que se entrecruzam.
 - (B) de formas arredondadas contínuas.
 - (C) duma composição geométrica com formas angulares.
 - (D) de formas redondas separadas.
7. A marca segundo o diretor da Tátil reflete
 - (A) a energia e a força dos moradores do Rio de Janeiro para proteger a natureza que os rodeia.
 - (B) a paixão dos cariocas pela vida urbana.
 - (C) o comportamento carioca frente à vida.
 - (D) a influência das cores no modo de vestir dos cariocas.
8. Na logomarca, os desenhistas procuraram
 - (A) privilegiar o fator diversidade cultural.
 - (B) evidenciar apenas a cultura local.
 - (C) fazer a promoção de um país bastante dinâmico e acolhedor.
 - (D) mostrar a paixão dos brasileiros pelo esporte.

9. A realização dos jogos pela primeira vez na América do Sul será sensacional devido
- (A) à qualidade das provas olímpicas.
 - (B) ao alto nível dos atletas brasileiros.
 - (C) à localização da cidade do Rio de Janeiro na América do Sul.
 - (D) aos atributos geográficos e estruturais do cenário carioca.
10. Os Jogos Olímpicos 2016 serão para o Brasil uma oportunidade de
- (A) triplicar o número de visitantes estrangeiros no país.
 - (B) satisfazer as exigências dos atletas.
 - (C) expandir o ensino da língua portuguesa no mundo.
 - (D) dar a conhecer o Brasil no mundo inteiro.

11. A grande campanha publicitária terá como principal objetivo de
- (A) criar no exterior a imagem de um Brasil empreendedor e moderno.
 - (B) revelar o papel importantíssimo dos Jogos Olímpicos.
 - (C) lançar a nova logomarca da empresa carioca Tátil Design.
 - (D) de fazer o elogio da natureza local.
12. Segundo o último parágrafo
- (A) os cariocas sentem-se felizes e transmitem essa alegria aos visitantes.
 - (B) os sentimentos religiosos dos cariocas tornam-nos felizes e de convívio agradável.
 - (C) o comportamento dos cariocas para com os estrangeiros nem sempre é constante.
 - (D) o Rio de Janeiro é uma cidade alegre, calorosa e culturalmente interessante.

II. LEXIQUE

*Les questions 13 à 24 sont en rapport avec les mots et les expressions du texte.
Choisissez la réponse qui, en fonction du contexte, vous paraît la plus appropriée.*

13. uma ciranda
- (A) um rancho folclórico
 - (B) um conjunto
 - (C) um desfile
 - (D) uma dança popular
14. “sem linhas retas”
- (A) com interrupções
 - (B) sem linhas direitas
 - (C) sem formas definidas
 - (D) com curvas
15. “tem o jeito carioca de falar no jeito de escrever”
- (A) os cariocas escrevem como falam.
 - (B) o carioca tem boas capacidades para falar e escrever.
 - (C) o sotaque dos cariocas também se nota na maneira especial que têm de escrever.
 - (D) a forma do logotipo imita a maneira de falar dos cariocas.
16. o carinho
- (A) a afeição
 - (B) o veículo
 - (C) a energia
 - (D) a simpatia

17. a leveza ao levar a vida
- (A) a maneira pouco honesta de levar a vida.
 - (B) a maneira despreocupada de levar a vida.
 - (C) a maneira elevada de levar a vida.
 - (D) a maneira afável de levar a vida.
18. sediar
- (A) acolher
 - (B) organizar
 - (C) pedir
 - (D) instalar
19. os requisitos
- (A) os elementos
 - (B) a estrutura
 - (C) o necessário
 - (D) o pedido
20. desfrutar da beleza
- (A) beneficiar da beleza
 - (B) esquecer a beleza
 - (C) bronzear
 - (D) ficar mais belo
21. um legado
- (A) um homem de lei
 - (B) uma oferta
 - (C) um conjunto
 - (D) uma herança

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés suivants, celle qui vous paraît correspondre le mieux au sens de l'expression soulignée (questions 22 à 24).

22. A loja está cheia de clientes, mas o empregado dá conta do recado.

- (A) sabe bem contar.
- (B) é capaz de resolver a situação.
- (C) vai pedir ajuda.
- (D) vai chamar o patrão.

23. Acertei em cheio quando disse que o Brasil ia sediar os Jogos Olímpicos.

- (A) Tinha a certeza
- (B) Preenchi o meu papel
- (C) Adivinhei
- (D) Apostei

24. Como o seu mandato tinha acabado, o Lula abriu mão da presidência do Brasil.

- (A) desistiu
- (B) aproveitou o mais possível
- (C) propôs a outrem
- (D) ofereceu

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Parmi les quatre solutions proposées, choisissez, pour chacun des énoncés suivants, celle qui vous paraît correspondre le mieux (questions de 25 à 39).

25. Os Cariocas esperam muito ... Jogos Olímpicos.

- (A) por os
- (B) dos
- (C) para os
- (D) para com

26. Nunca pensei que esse dia ... chegar: uma mulher presidente da República no Brasil!

- (A) viesse a
- (B) for
- (C) teria
- (D) vá

27. Quando nós ... amigos cariocas em casa, era hábito evocar a beleza natural do Rio.

- (A) tenhamos
- (B) tínhamos
- (C) teríamos
- (D) tivemos

28. Afinal, o Brasil ... sediar as olimpíadas.

- (A) acabou por
- (B) chegou
- (C) ocorreu
- (D) conseguiu de

29. Você acredita ... sucesso das olimpíadas no Rio?

- (A) do
- (B) ao
- (C) para
- (D) no

30. Venho de Brasília, e o senhor também vem de ?

- (A) lá?
- (B) aqui?
- (C) cá?
- (D) ela?

31. Se nós ... a oportunidade de ir ao Brasil em 2014, assistiremos à Copa do Mundo.

- (A) tivemos
- (B) tenhamos
- (C) tivéssemos
- (D) tivermos

32. ... onde estiver na altura da Copa do Mundo 2014, eu torcerei pela vitória do Brasil.

- (A) Estando
- (B) Estiver
- (C) Esteja
- (D) Estivesse

33. Não sei se o governo brasileiro ... pacificar as favelas no Rio antes de 2014.

- (A) conseguir
- (B) conseguisse
- (C) conseguirá
- (D) consiga

34. Espero que vocês não ... o avião porque quero festejar a passagem do Ano com a família toda.

- (A) perdam
- (B) perdessem
- (C) perdem
- (D) percam

35. A Conferência das Nações Unidas para o Comércio e Desenvolvimento prevê que o Brasil será em 12 anos o maior país ... do mundo.

- (A) agrícola
- (B) agrícolá
- (C) agrícoló
- (D) agrícola

36. Não consegue fazer duas coisas ao mesmo tempo. Então faça isto ou

- (A) aquilo
- (B) disto
- (C) aquele
- (D) isso

37. No que diz respeito às olimpíadas, que o Brasil tenha cuidado e não... tanto dinheiro como Atenas.

- (A) gastar
- (B) gasto
- (C) gaste
- (D) gastando

38. Será que para a cerimônia de abertura dos Jogos Olímpicos vão lançar milhares de ... no ar?

- (A) baldezinho
- (B) balãozinhos
- (C) baldezinhos
- (D) balõesinhos

39. Fui ao Rio e encontrei pessoas ... carinhosas e atenciosas que fiquei encantada.

- (A) tanto
- (B) tantas
- (C) tanta
- (D) tão

Fin de l'énoncé

RUSSE

Россия и Франция на волне взаимного успеха

Перекрестный Год России – Франции успешно завершен. 8 декабря в Москве, на сцене Большого театра состоялась церемония официального закрытия Года, которую украсил гала-концерт звезд российского и французского балета.

"Подведение итогов титанического труда" - так характеризуют организаторы совместного Года России во Франции и Франции в России его финиш. Итоги эти, если верить цифрам, внушительные. 350 главных мероприятий, официально запланированных и профинансированных из бюджетов двух стран, в течение года "обросли" тремя тысячами "спутников", которые возникали по инициативе городов и регионов, общественных организаций, союзов франкофонов в России и русофонов во Франции. Причем львиную долю этого объема составили культурные события, а их свидетелями стали почти 5 миллионов французов и россиян – население небольшого государства.

Решение о том, чтобы провести "перекрестный год", было принято на уровне президентов России и Франции еще в 2007 году, сама же идея Года возникла и того ранее. "Совместная работа, которая велась более трех лет, принесла колоссальные результаты", - считает руководитель администрации президента РФ Сергей Нарышкин:

"У нас была и остается общая цель – это сближение наших двух стран и наших двух народов, укрепление так называемого человеческого фундамента нашего стратегического партнерства. Этот Год был решающим фактором, который позволил достичь цели".

Цель была достигнута различными способами. Это, прежде всего, многочисленные обменные мероприятия. Например, проходящие в Париже в эти дни гастроль петербургского Театра балета Бориса Эйфмана – это "русский ответ" на недавний "французский вызов": гастроль по России парижского театра "Комеди Франсез". Творческая поездка французских писателей на поезде "Блез Сандрар" по Транссибирской магистрали из Москвы во Владивосток – это некая "рифма" участием российских коллег во французском литературном фестивале "Удивительные путешественники".

Но, пожалуй, главным знаковым событием стал обмен выставками, открывший русско-французский Год. В Москве демонстрировались шедевры из парижского Национального музея Пабло Пикассо, а в Париже, в Лувре, развернулась гигантская экспозиция под названием "Святая Русь". Кстати, под впечатлением от русского христианского искусства Лувр решил создать у себя особый славянский зал.

Как сказал генеральный комиссар Года России во Франции Николя Шибаяефф, "в России знают и любят Францию в силу ее богатого историко-культурного наследия. Но то же самое можно сказать и об отношении Франции к России".

"Россия всегда интригует французов как что-то беспредельное в пространстве, беспредельное в выражении чувств, беспредельное в драматизме истории, - сказал Николя Шибаяефф. - И есть желание лучше понять страну и народ, о котором часто говорят, что мы с ним похожи. Но думаю, что мы очень разные и именно поэтому у нас есть взаимный интерес и желание общаться".

Наилучшим образом желание общаться проявилось в совместных культурных проектах, которыми был отмечен весь Год. В частности, во Франции прошла российско-французская премьера оперы выдающегося русского композитора Родиона Щедрина "Запечатленный ангел", а в московском Большом театре впервые исполнили оперу французского композитора Филиппа Фенелона "Вишневый сад" - по известнейшей пьесе Антона Чехова. В нескольких городах России увидели свет постановки современных французских театральных режиссеров. Деятелей театра поддержали молодые художники России и Франции, организовавшие совместную выставку "Визави", и разработчики "Интернет-фестиваля российского и французского кино" - он, кстати, продолжается в Сети до сих пор.

По мнению посла России во Франции Александра Орлова, "широта контактов перекрестного Года беспрецедентна".

"Повсюду, где бы я ни был во Франции – а мне приходится путешествовать по стране, посещать регионы, – везде я встречаю большой позитивный интерес к России, - рассказал Александр Орлов. - Франция на разных уровнях хочет развивать дружественные связи с нашей страной. За многолетние и даже вековые отношения между нашими странами произошло много интересных для обеих сторон событий, но такой инициативы, как Год России – Франции, еще не было".

"Перекрестный год послужит катализатором новых проектов" - к такому выводу приходят и организаторы, и участники Года России – Франции. Доказательств уже сегодня немало. Так, во время фестиваля интеллектуальной литературы в Москве, на котором Франция была почетным гостем, президент Французского института Ксавье Даркос объявил о начале уже в следующем, 2011 году трех совместных проектов.

Один касается книжного дела, второй – франко-российского культурного центра и третий - франко-российской академии кино. Особого попечения, по всеобщему мнению, требуют прямые контакты между людьми. А это значит, что нужно развивать взаимное изучение языков. Франция уже сделала свой шаг: открыла специальные русские секции в лицеях Ниццы и Сен-Жермен-ан-Ле, а на базе международного колледжа в Арле планирует организовать форум российско-французских переводчиков.

Что ж, российско-французский Год завершился, но его позитивным последствиям, кажется, не будет конца. Во всяком случае, в 2012 году, в соответствии с уже подписанными соглашениями, Россия и Франция вновь обменяются сезонами языка, литературы и культуры.

08. 12. 2010 г., *Ольга Бугрова, Голос России*
<http://rus.ruvr.ru/2010/12/08/36429419.html>

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Перекрестный Год России – Франции успешно завершен.

- (A) Перекрестный Год ещё не закончился.
- (B) Перекрестный Год закончился не так, как было запланировано.
- (C) Ежегодная встреча российских и французских политиков подошла к концу.
- (D) Перекрестный Год прошёл с успехом.

2. ..."обросли" тремя тысячами "спутников"

- (A) События получили широкую огласку в прессе.
- (B) Параллельно с главными мероприятиями прошли ещё три тысячи дополнительных событий.
- (C) В главных мероприятиях Перекрестного Года приняли участие три тысячи французов.
- (D) Одним из главных событий стал запуск трёхтысячного русско-французского космического спутника.

3. Этот Год был решающим фактором, который позволил достичь цели.

- (A) В этом году был заложен фундамент дипломатических отношений между Россией и Францией.
- (B) Общей целью в этом году являлось создание русско-французской балетной труппы.
- (C) Перекрестный Год оказал самое большое влияние на сближение России и Франции и укрепление человеческих отношений.
- (D) В этом году совместными усилиями российских и французских политиков удалось полностью устранить кризис.

4. В нескольких городах России увидели свет постановки современных французских театральных режиссёров.

- (A) Жители сразу всех российских городов увидели, как работают французские режиссёры.
- (B) Современные французские театральные режиссёры рассказали о секрете своего успеха.
- (C) В нескольких российских городах были поставлены современные французские пьесы.
- (D) В некоторых городах российские актёры стали играть на французском языке.

5. он, кстати, продолжается в Сети до сих пор

- (A) Онлайн-фестиваль российского и французского кино до сих пор идёт в Интернете.
- (B) Фестиваль осетинского кино до сих пор продолжается в Интернете.
- (C) Сеть крупных российских магазинов устроила коммерческую акцию, продолжающуюся по сегодняшний день.
- (D) Празднование Перекрестного Года всё ещё продолжается в сети Интернет.

6. широта контактов перекрестного Года беспрецедентна

- (A) В этом году французы не шли на контакт с россиянами.
- (B) Общение между французами и россиянами было таким же активным, как и раньше.
- (C) Такого массового взаимодействия между Россией и Францией, как в этом году, не было ещё никогда.
- (D) Благодаря новой мобильной связи, звонить из России во Францию стало намного дешевле.

7. Перекрестный год послужит катализатором новых проектов

- (A) Перекрестный Год повторится в 2011 году.
- (B) Перекрестный Год послужит примером для других стран.
- (C) Перекрестный Год поможет рождению новых русско-французских проектов.
- (D) Перекрестный Год положил конец всем русско-французским проектам.

8. Доказательств уже сегодня немало.

- (A) Уже сейчас многие факты утверждают это.
- (B) Проблем на сегодняшний день немало.
- (C) Уже сейчас это широко обсуждается в прессе.
- (D) Многие математические теоремы уже доказаны.

9. Особого попечения [...] требуют прямые контакты между людьми.

- (A) Человеческое общение требует денежных инвестиций.
- (B) Человеческое общение и взаимодействие требуют особого внимания.
- (C) Прямые контакты между французами и россиянами не должны развиваться.
- (D) Для того, чтобы россияне могли напрямую общаться с французами, нужно особое письменное разрешение.

10. Итоги эти, если верить цифрам, внушительные.

- (A) Итоги года ещё предстоит подвести.
- (B) В результате Перекрёстного Года Россия и Франция понесли большие убытки.
- (C) Итоги года невозможно выразить в цифрах.
- (D) Был достигнут значительный результат.

11. Лувр решил создать у себя особый славянский зал.

- (A) В Лувре был создан особый зал, где продавалась водка и русские закуски.
- (B) В Лувр были приглашены представители всех славянских народов.
- (C) В Лувре будет специальный зал, посвящённый искусству славян.
- (D) Дирекция Лувра считает, что ничего особенного в славянском искусстве нет.

12. то же самое можно сказать и об отношении Франции к России

- (A) Россия во Франции очень непопулярна.
- (B) Во Франции никто ничего не может сказать о России.
- (C) Отношения между Россией и Францией – чисто дипломатические.
- (D) Во Франции знают и любят Россию в силу её богатого историко-культурного наследия.

II. LEXIQUE

Que signifient ces expressions ? Choisissez la réponse.

13. титанический

- (A) профессиональный
- (B) огромный
- (C) неблагодарный
- (D) небольшой

14. львиная доля

- (A) самая маленькая часть
- (B) небольшая часть
- (C) половина
- (D) самая большая часть

15. сближение

- (A) столкновение
- (B) конфликт
- (C) примирение
- (D) движение навстречу друг другу

16. укрепление

- (A) усиление
- (B) построение
- (C) ослабление
- (D) уничтожение

17. творческая

- (A) дружеская
- (B) новаторская
- (C) увлекательная
- (D) длительная

18. некая

- (A) какая-то
- (B) хорошая
- (C) никакая
- (D) плохая

19. удивительные

- (A) вопросительные
- (B) необыкновенные
- (C) богатые
- (D) бедные

20. под впечатлением

- (A) под управлением
- (B) под давлением
- (C) под влиянием
- (D) по приказу

21. беспредельное

- (A) беспомощное
- (B) безграничное
- (C) беспокойное
- (D) бессистемное

22. совместные

- (A) общие
- (B) интернациональные
- (C) современные
- (D) сезонные

23. **посещать**
(A) приезжать
(B) изучать
(C) постоянно жить
(D) критиковать

24. **развивать**
(A) тормозить
(B) расширять и углублять
(C) запрещать
(D) рекламировать

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. **Организаторы перекрёстного Года подвели ...**

- (A) итогами
(B) итогам
(C) итогов
(D) итоги

26. **На ... выступят звёзды балета.**

- (A) гала-концерту
(B) гала-концерт
(C) гала-концерты
(D) гала-концерте

27. **Официально ... мероприятия были проведены в срок.**

- (A) запланированные
(B) запланированный
(C) запланированных
(D) запланированными

28. **Общими усилиями ... значительные результаты.**

- (A) был достигнут
(B) быть достигнуты
(C) были достигнут
(D) были достигнуты

29. **В Париже ... петербургского Театра балета.**

- (A) прошла гастроль
(B) прошли гастроли
(C) прошёл гастроли
(D) прошли гастролей

30. **Французские писатели смотрели ... из окна поезда.**

- (A) в российские просторы
(B) на российские простор
(C) российских просторов
(D) на российские просторы

31. **..., они поделились своими впечатлениями.**

- (A) Вернувшись во Францию
(B) Вернулись во Францию
(C) Вернувшись из Францию
(D) Вернутся во Франции

32. **Многие посетители Лувра были под впечатлением от ...**

- (A) «Святой Руси»
(B) «Святая Русь»
(C) «Святая Руси»
(D) «Святой Русь»

33. **В статье в частности говорится о ... Родиона Щедрина.**

- (A) премьере опера
(B) премьере опере
(C) премьеры оперы
(D) премьере оперы

34. **Новые проекты нужны ... отношений между Россией и Францией.**

- (A) укреплением
(B) из укрепления
(C) для укрепления
(D) для укреплений

35. **Французы будут изучать русский язык в недавно ... в лицах Ниццы и Сен-Жермен-ан-Ле.**

- (A) открытые секции
(B) открытых секциях
(C) открытыми секциях
(D) открытых секций

36. **Знание ... помогает в общении с иностранцами.**

- (A) разного языка
(B) разных языков
(C) разные языков
(D) разные языки

37. Россия и Франция ... на волне взаимного успеха.

- (A) находится
- (B) нашлись
- (C) находятся
- (D) найдутся

38. Российские проекты были направлены на то, ... пробудить у французов интерес к России.

- (A) где
- (B) зачем
- (C) если
- (D) чтобы

39. Закрытие перекрёстного Года носит чисто символический характер, поскольку сотрудничество двух стран будет ...

- (A) продолжаться
- (B) продолжится
- (C) продолжиться
- (D) продлиться

Fin de l'énoncé

